

Gemeinsame Mail

Die Mail-Funktion stellt eine der Basis-Funktionen von Lotus Notes dar. Es ist geläufige Praxis, dass einige Mails, seien es interne oder Mails, die als externe empfangen werden, an mehrere Mail-Adressaten gerichtet sind. Diese Art der Mail-Behandlung kann unter Umständen enorme Auswirkungen auf den Speicherplatz haben, da die einzelnen Mails jeweils für jeden einzelnen Mail-Empfänger gespeichert werden. Damit kann eine Mail x-fach auf dem Domino-Server vorkommen.

Für solche Fälle hat Lotus vorgesorgt und bietet die Funktion der so genannten „Gemeinsamen Mail“, die optional auf einem Domino Server eingerichtet werden kann. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von „Single Copy Object Store“ – kurz: „SCOS“.

„Gemeinsame Mail“ ist eine Funktion, mit der Speicherplatz gespart werden kann. Allerdings macht sie nur dann Sinn, wenn es häufig der Fall ist, dass Mails an verschiedene Empfänger gerichtet sind. Im Normalfall wird für jeden einzelnen Mail-Empfänger genau eine „Kopie“ der Mail in dessen Mail-Datenbank gespeichert. Wenn die Funktion „Gemeinsame Mail“ genutzt wird, dann wird der Inhalt dieser Mail in der Datenbank „Gemeinsame Mail“ (Object Store) gespeichert. Lediglich die Betreffzeile wird in der Mail-Datenbank der einzelnen Mail-Empfänger gespeichert (ist also mehrfach auf dem Domino Server vorhanden), womit sich der Speicherbedarf entsprechend minimiert.

Die nachfolgende Abbildung soll das verdeutlichen:

Es geht eine Mail ein, die an zwei Empfänger gerichtet ist, deren Mail-Datenbanken sich auf demselben Server befinden. Aufgrund der Aktivierung der Funktion „Gemeinsame Mail“ wird diese Mail in einen Kopfbereich (Betreffzeile) und den eigentlichen Mail-Inhalt getrennt. Die Betreffzeile wird in der Mail-Datenbank der beiden Mail-Empfänger gespeichert, während der Mail-Inhalt zentral in der Datenbank „Gemeinsame Mail“ abgelegt wird.

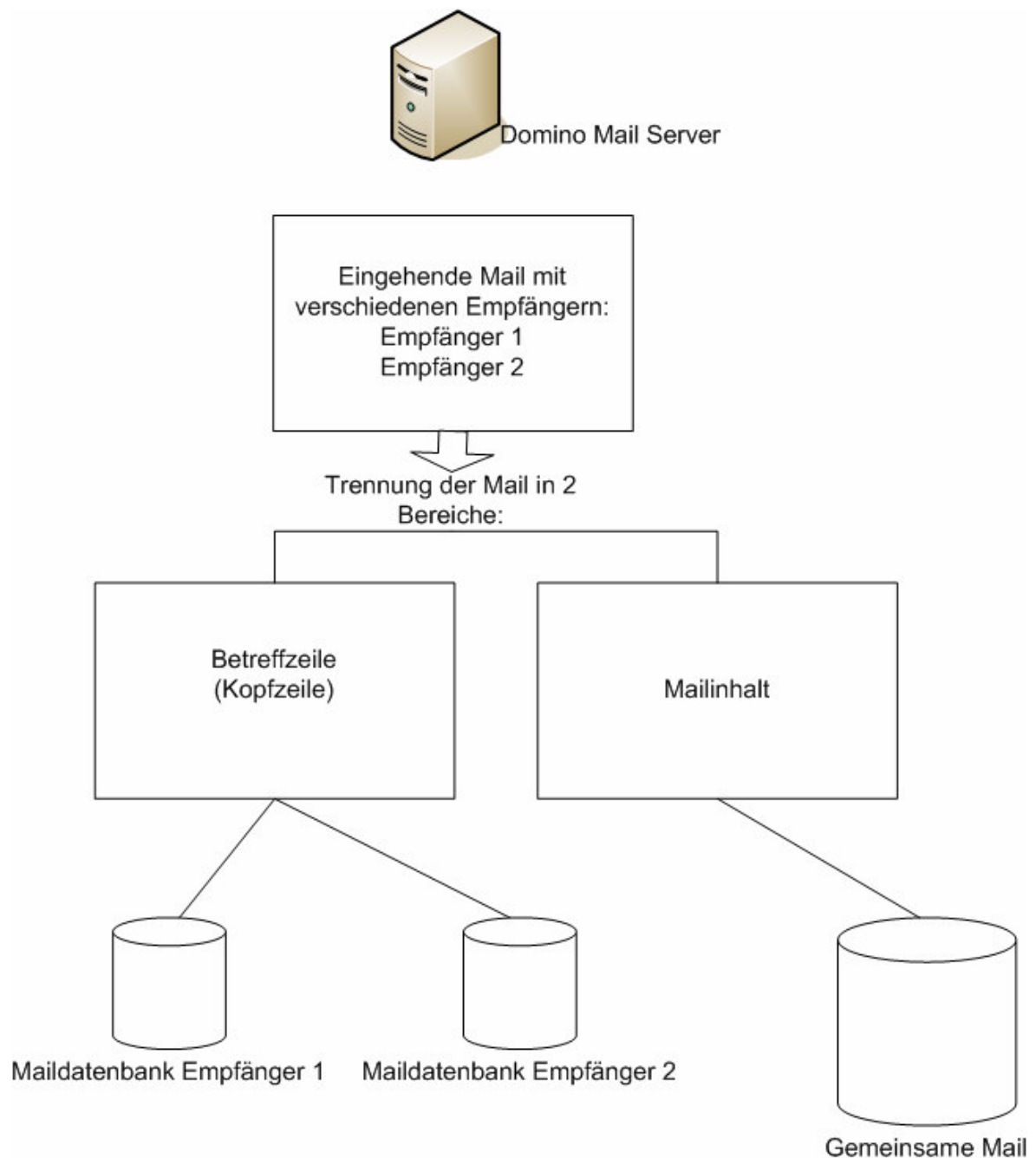


Abb. 01 Ablauf „Gemeinsame Mail“

Öffnet jetzt ein Anwender „seine“ Mail, dann werden die beiden Komponenten „Betreffzeile“ und „Mailinhalt“ automatisch zusammengefügt. Der Anwender selbst merkt gar nicht, dass es sich bei der Mail um eine „Gemeinsame Mail“ handelt.

Für den Anwender unterscheidet sich das Handling der Mails, die als „Gemeinsame Mails“ definiert und gespeichert sind, nicht von den „Klassischen“ Mails. Selbst das „Löschen“, „Weiterleiten“ etc. sind möglich – und zwar ohne Beeinflussung der Mail-Funktionen bei den übrigen gemeinsamen Mail-Empfängern.

Was passiert nun, wenn ein Benutzer eine „Gemeinsame Mail“ löscht? Die Antwort ist einfach, hängt aber davon ab, ob diese gemeinsame Mail von allen Benutzern gelöscht wurde (genau genommen wird diese Mail dann als „zu löschend“ markiert) oder ob die Mail nur von einigen Mail-Empfängern als zu löschend markiert wurde.

Nehmen wir an, wir haben eine Mail erhalten, die auch an Kollegen gerichtet war. Wir benötigen diese Mail jetzt nicht mehr und löschen sie aus der Mail-Datenbank. Damit löschen wir nicht die Mail selbst, sondern nur den „Betreffeintrag“, der individuell in die eigene Mail-Datenbank gestellt wurde. Sollten auf diese Weise alle Empfänger die Mail löschen, dann wird beim letzten Löschvorgang auch die gemeinsame Mail in der Datenbank „Gemeinsame Mails“ gelöscht.

Mit Version 6 wurde der Funktionsumfang der „Gemeinsamen Mails“ noch erweitert. Neu sind in diesem Zusammenhang die folgenden Funktionen:

- Definition von mehreren gemeinsamen Mail-Datenbanken
- Zuordnung einer Mail-Datei zu mehreren gemeinsamen Mail-Datenbanken

Wie bereits gesagt, handelt es sich bei der Funktion „Gemeinsame Mail“ um eine optionale Funktion, die erst konfiguriert und auch aktiviert werden muss. Beachten Sie in jedem Fall, dass unter Umständen die Größe der Datenbank je nach Verwendung schnell beachtliche Maße annehmen kann. Es empfiehlt sich generell, ein Verzeichnis innerhalb der logischen Verzeichnisstruktur von Domino zu verwenden – und hier speziell innerhalb des „DATA-Verzeichnisses“. Die Lokation für die „Gemeinsame Mail“ kann zwar auch außerhalb des DATA-Verzeichnisses liegen, allerdings sind in einem solchen Fall dann zusätzliche Anpassungen an der Konfiguration vorzunehmen.

Je nach Komplexität können Sie mehrere „Gemeinsame Mail“-Datenbanken einrichten. Selbstverständlich können diese dann auch in unterschiedlichen Verzeichnissen angelegt werden. Allerdings ist derzeit (Release 6.5.3) die Anzahl der unterstützten Verzeichnisse für die Speicherung der „Gemeinsamen Mail“-Datenbanken auf 10 begrenzt. Jedes dieser Verzeichnisse kann dabei maximal 100 gemeinsame Mail-Datenbanken aufnehmen. Allerdings gibt es eine Einschränkung:

Begrenzend wirkt sich aus, dass die Router-Funktion der e-Mails jeweils nur an eine einzige gemeinsame Mail-Datenbank übertragen kann. Das ist auch der Grund, warum es auf einem Domino Server nur eine aktive gemeinsame Mail-Datenbank geben kann. Folglich sind alle gemeinsamen Mail-Datenbanken, die nicht aktiv sind, „alte“ bzw. volle Datenbanken, die auf dem Server noch vorgehalten werden.

Jedes Verzeichnis, das im Zusammenhang mit „Gemeinsamer Mail“ verwendet werden soll, muss in dem Konfigurationsbereich für die „Gemeinsamen Mails“ definiert werden.

Schauen wir uns jetzt an, wie man eine solche „Gemeinsame Mail-Datenbank“ erstellt und wie der Domino-Server entsprechend angepasst wird:

Konfiguration „Gemeinsame Mail“

- Öffnen Sie den Domino Administrator.
- Wählen Sie das Register „Konfiguration“ aus.
- Klicken Sie auf den Eintrag „Server“, um diesen zu erweitern.
- Klicken Sie auf „Alle Server-Dokumente“.
- Wählen Sie das entsprechende Server-Dokument aus.
- Selektieren Sie „Server bearbeiten“.
- Klicken Sie auf den Eintrag „Gemeinsame Mail“.
- Aktivieren Sie „Gemeinsame Mail“ durch Klick auf das entsprechende Feld. Hier können unterschiedliche Einträge vorgenommen werden:
 - „Keine“: Der Server unterstützt keine „Gemeinsamen Mails“.

- „Zustellung“: Der Server unterstützt die Funktion „Gemeinsame Mail“ für diverse lokale Empfänger. Der Eintrag „Shared_Mail“ in der Notes.ini wird damit auf „1“ gesetzt.
- Übertragung und Zustellung: Der Server unterstützt die Funktion „Gemeinsame Mail“ für alle Mail-Benutzer. Der Eintrag „Shared_Mail“ wird auf „2“ gesetzt.

Als Nächstes muss die Datenbank „Gemeinsame Mail“, deren Speicherort sowie einige weitere Angaben definiert werden. Dazu sind in diesem Konfigurationsbereich die folgenden Felder zu verwenden:

- „Pfadangabe des Speicherortes“ wie zum Beispiel „c:\lotus\domino\data\gemeinsameMail“. Wie bereits beschrieben empfiehlt sich das Anlegen des Verzeichnisses im Data-Verzeichnis des Domino Servers.
- Im Feld „Anzahl der Dateien“ definieren wir die maximale Anzahl der gemeinsamen Mail-Datenbanken. Diese muss mindestens „1“ und maximal „100“ betragen.
- „Maximale Verzeichnisgröße“ beschreibt den maximalen Speicherplatz, den dieses Verzeichnis belegen darf. Wenn diese Größe überschritten wird, dann werden keine weiteren Mails mehr in dieses Verzeichnis eingefügt!
- „Zustellstatus“: Damit wird angegeben, ob der Router-Prozess die Mail in das Verzeichnis „Gemeinsame Mail“ hinzufügen kann. Die beiden Stati sind:
 - „Offen“: Diesem Verzeichnis können Mails hinzugefügt werden.
 - „Geschlossen“: Diesem Verzeichnis können keine Mails hinzugefügt werden.
- Verfügbarkeit: Mit diesem Parameter wird angegeben, ob das Mail-System Zugriff auf die „Gemeinsame Mail-Datenbank“ hat. Die beiden möglichen Werte sind:
 - „Online“: Die Gemeinsame Mail-Datenbank wird von Domino verwendet.
 - „Offline“: Die Gemeinsame Mail-Datenbank wird von Domino nicht verwendet. (Diese Einstellung macht dann Sinn, wenn Sie verhindern wollen, dass auf dieses Verzeichnis zugegriffen werden kann).

Nachdem diese Einstellungen vorgenommen wurden, muss entweder der Domino Server neu gestartet, oder der Befehl „Show SCOS“ eingegeben werden.

Damit ist die Konfiguration der gemeinsamen Mails abgeschlossen. Domino erkennt nun an den Mehrfacheinträgen der Mail-Empfänger, dass eine Mail an verschiedene Adressaten gerichtet ist und behandelt diese, wie zu Anfang beschrieben.

Es kann durchaus vorkommen, dass ein Mix aus „Gemeinsamer Mail“ und „Standard-Mail“ auf einem Server parallel betrieben werden soll. Grundsätzlich werden alle Mail-Datenbanken für „Gemeinsame Mail“ berücksichtigt. Soll eine Mail-Datenbank nicht mit in den Prozess „Gemeinsame Mail“ aufgenommen bzw. dort ausgeschlossen werden, dann kann die Verbindung zur gemeinsamen Mail mit dem folgenden Befehl aufgehoben werden:

Load Object Set –Never namemailedatenbank.nsf

(„namemailedatenbank.nsf“ ist mit dem Namen der Mail-Datenbank zu ersetzen, die nicht für „Gemeinsame Mail“ verwendet werden soll.

Wenn eine Mail-Datenbank, die bisher nicht für „Gemeinsame Mail“ konfiguriert ist, für diese Funktion aktiviert werden soll, können Sie folgenden Befehl verwenden:

Load Object Reset –Never maildatenbank.nsf

Sollten Sie auch bereits existierende Mails, die zwar an verschiedene Empfänger gesendet, nicht aber als „Gemeinsame Mails“ behandelt wurden, nachträglich als „gemeinsame Mail“ definieren wollen, dann können Sie das mit dem Befehl „Object Link“ durchführen. Damit wird die Mail-Datenbank mit der

Datenbank „Gemeinsame Mail“ verbunden. Dies löst das Kopieren einer Mail aus den einzelnen Mail-Datenbanken in die Datenbank „Gemeinsame Mail“ aus. Die originale Mail wird dann aus den einzelnen Mail-Datenbanken gelöscht. Anschließend wird der Standard-Prozess ausgeführt, mit dem auch diese Mail in einen Betreffbereich und den eigentlichen Mail-Inhalten gesplittet und dann wieder in die Mail-Datenbank des Benutzers zurückgeschrieben wird.